

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Frieden kannst Du nur haben, wenn du ihn gibst“

Sie haben mich im Rahmen meiner Initiative „Friedensbotschaften an Wladimir Putin“ unterstützt und gemeinsam mit mir ein Zeichen für den Frieden gesetzt. Ich bin Ihnen dankbar für Ihr Engagement. Ich bin der festen Überzeugung, dass jeder von uns einen Teil dazu beitragen kann, die Welt ein Stück sensibler und solidarischer zu machen.

Gemeinsam können wir einen Beitrag leisten, um gegen den Krieg in der Ukraine vorzugehen.

Mein Resümee: Diese ungewöhnliche Initiative bewegte viele Menschen dazu dem Frieden noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen und ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Ich selbst habe jede Friedensbotschaft gelesen und bin zutiefst beeindruckt!

In Summe konnte ich knapp 600 Friedensbotschaften durch Ihre Unterstützung sammeln.

Mein Ziel war es, diese Friedensbotschaften für Wladimir Putin, bei der russischen als auch ukrainischen Botschaft in Berlin abzugeben.

Persönlich überbringen, konnte ich die Friedensbotschaften an der russischen Botschaft leider nicht. Doch eine persönliche Übergabe bei der ukrainischen Botschaft – welche sehr emotional und bewegend für mich war - ist mir gelungen.

Die Tage in Berlin waren sehr ereignisreich. Mit den Motorrädern, welche in den Farben der ukrainischen Flagge foliert waren, haben wir für sehr viel Aufsehen gesorgt.

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der letzten Tage im Telegrammstil:

- Per E-Mail und postalisch erreichten mich knapp 500 Friedensbotschaften.
- Am Samstag, 12. März 2022 habe ich in der Villingen Innenstadt knapp 100 weitere Friedensbotschaften sammeln können.
- Alle gesammelten Friedensbotschaften habe ich noch vor der Abfahrt nach Berlin in der Johanneskirche in Schwenningen abgegeben. Die Friedensbotschaften liegen nun auch dort aus und können eingesehen werden. Pfarrerin Märit Kaasch nimmt diese gerne auch als Fürbitten im Gottesdienst mit auf.
- Am Montag, 14. März 2022, konnte ich die Friedensbotschaften in Berlin einem engen Mitarbeiter des ukrainischen Botschafters vor der Botschaft der Ukraine persönlich übergeben. Er bedankte sich ganz außerordentlich für diese starke solidarische Geste und war emotional sehr berührt.
- Die russische Botschaft ist eines der bestgesicherten Gebäude in Berlin in diesen Tagen. Ich bin NICHT hineingekommen und konnte keine Friedensbotschaften abgeben.
- Vor der russischen Botschaft ist ein FREEDOM SQUARE – dort habe ich ein Interview an die BBC (Radio und Fernsehen) gegeben.
- Beim russischen Konsulat konnte ich die Friedensbotschaften leider auch nicht übergeben. Dafür hatte ich dort maximalen Polizeischutz von wirklich freundlichen Polizisten.

Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf. Medien

Langes Gewann 25
78052 Villingen-Schwenningen

Fon +49 (0) 7721 32822
Mobil +49 (0) 172 750 51 94

info@michael-hoyer.de
www.michael-hoyer.de

- Um 13.00 Uhr wurden die Friedensbotschaften von Landrat Sven Hinterseh, Oberbürgermeister Jürgen Roth sowie Dr. Rüdiger Dahlke aus Österreich in einem Friedens-Gottesdienst in der Gedächtniskirche Berlin verlesen. Eine besondere Geste für unser Projekt, wofür ich SEHR DANKBAR bin.
- Das Auswärtige Amt wollte meine Friedensbotschaften ebenfalls nicht annehmen – schade!
- Zum Schluss waren wir am Bundeskanzleramt – die haben die Botschaften auch nicht angenommen.
- Die Postfiliale in Charlottenburg hat die Friedensbotschaften für den russischen Botschafter angenommen und selbige werden ihm per DHL zugestellt.

Gerne haben wir alle Friedensbotschaften sowie das Projekt für Sie aufbereitet.

Jeder der möchte, findet auf unserer Homepage
<https://www.hoyer-av.de/friedensbotschaften/>:

- alle gesammelten Friedensbotschaften als pdf-Datei
- einen audio-visuellen Rückblick in Form einer AV-Show
- einen Radiobeitrag von Antenne 1
- das Interview mit der BBC

Ich wünsche mir Frieden, Freiheit und den Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine ein schnelles Ende dieses Konflikts.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf./Medien

MICHAEL HOYER

REDNER. COACH. AUTOR.

Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf. Medien

Langes Gewann 25
78052 Villingen-Schwenningen

Fon +49 (0) 7721 32822
Mobil +49 (0) 172 750 51 94

info@michael-hoyer.de
www.michael-hoyer.de



MICHAEL HOYER

REDNER. COACH. AUTOR.

Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf. Medien

Langes Gewann 25
78052 Villingen-Schwenningen

Fon +49 (0) 7721 32822
Mobil +49 (0) 172 750 51 94

info@michael-hoyer.de
www.michael-hoyer.de



Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf. Medien

Langes Gewann 25
78052 Villingen-Schwenningen

Fon +49 (0) 7721 32822
Mobil +49 (0) 172 750 51 94

info@michael-hoyer.de
www.michael-hoyer.de

Freitag, 11. März 2022

AUS DER REGION

Blätterzeitung / Illerberger Bote / Trossinger Zeitung 17

Interview

„Ich schreibe jeden zweiten Tag eine E-Mail an die Botschaft“

Der Kommunikationstrainer Michael Hoyer sammelt Friedensbotschaften – Am Sonntag will er sie in Berlin an Russland übergeben

TUTTLINGEN/VILLINGEN-SCHWENNINGEN - Der Krieg in der Ukraine ist für viele Menschen ein einschneidendes Erlebnis. Auch für Michael Hoyer. Der Kommunikationstrainer aus Villingen-Schwenningen will nicht in einer Zuschauerrolle verharren. Er sammelt Friedensbotschaften an Wladimir Putin, die er am Sonntag, 12. März, bei der russischen Botschaft in Berlin übergeben will. Bekannter Matthias Jansen hat mit ihm über sein Vorhaben gesprochen.

Wann haben Sie vom Angriff der russischen Armee erfahren?
Am Tag, als der Kriegsausbruch im Laufe des Vormittags über das Radio.

Wie war Ihre erste Reaktion?
Ich war sehr

schockiert. Ich bin jetzt 53 Jahre alt und ich bin sehr dankbar, dass ich nie einen Angriffskrieg miterleben musste. Und ich habe geglaubt, dass ich nie einer Angriffskrieg miterleben werde. Da die Tatsache, in Deutschland zu leben, ein Privileg.

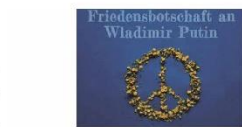
Sie meinen, einen Angriffskrieg in Europa mitzuerleben. Es hat auch einen Angriffskrieg der USA gegen den Irak gegeben?
Da muss man die Zielsetzung sehen. Beim Krieg gegen den Irak ging es darum, einen Diktator loszuwerden und einem Volk die Demokratie zu bringen. Jetzt ist das Aussehen ganz an-

ders. Es geht darum, ein Land einzunehmen. Als freibildender Mensch ist mit dieser Angriffskrieg sehr nahe gegangen.

Was schockiert Sie am meisten an Angriff Russlands?
Am meisten hat mich die Botschaft von Wladimir Putin schockiert. Russische und belarussische Truppen überwohnen die ukrainischen Grenzgebiete. Alle denken, dass in das Jassch mit dem Sibirien und dass Putin sich im Falscher lacht, wie schockierter Westen damit beschäftigt. Auch ich habe so gedacht. Und dann schlägt er zu. Meinen war bei ihm, Schulle. An diesen unsäglichen Taten. Das waren unsägliche Bilder. Er hat alle getötet.

Viele sind geschockt und hilflos. Sie wollen Friedensbotschaften an Putin senden. Warum dieser Weg?
Ich will nicht von Waffen sprechen. Die Kommunikation ist mein Mittel der Wahl. Ich hoffe, ich kann etwas beitragen. Zur Erklärung, nur ich ein Bild. Ich bin selbst Motorradfahrer. Wie haben ich mit mir und das Visier. Wenn es viele Mücken sind, dann hat man an und macht das Visier sauber. Dabei hat man auch einen Moment inne. Ich will eine dieser Mücken sein. Ich will, also Putin mach, und überleg, aber nicht etwas verändern will.

Wie kann eine Friedensbotschaft aussehen?
Ich empfehle, sich vorzustellen, man würde Wladimir Putin gegenüberstehen und ihn direkt ansprechen. Das wäre nicht ein Diktator Wladimir, sondern eher das sehr geehrte Herr Präsident. Und dann schreibt man drei bis fünf Sätze, die man Putin sagen in Angesicht würde. Was er tun soll, damit es wieder Frieden gibt. Die kürzeste Botschaft ist eine Zeile lang. Die längsten sind halb Seite. Auch Kinder haben sich beteiligt und etwas ge-



MR PUTIN STOP WAR, MAKE PEACE FOR OUR PLANET'S FUTURE AND FOR YOUR OWN SAKE, TOO

ОСТАНОВИТЕ ВІЙНУ ОСТАНОВІТЬ ВОЙНУ, ЗАКОНЧИТЕ ВІЙНУ АБО ЗАВЕРШТЕ НАСИЛЛЯ

KEIN POLITISCHES ZIEL DIESER WELT, KEINE IDEOLOGIE ODER RELIGION, NICHTS, ABSOLUT NICHTS, RECHTIGKEIT ES, UNSCHULDIGE MENSCHEN ZU TÖTEN, EIN VOLK INS UNGLÜCK ZU STÜRZEN, EIN LAND ZU ZERSTÖREN, FAMILIEN AUSZUWURDEN ZU BRISSEN, KINDER IHRE MÜTTER UND GROSSELTERN ZU NEHMEN, MENSCHEN IHRE ZUKUNFT ZU RAUBEN UND UNSERE WELT - AUCH DIE BEWÖHNER IHRES STAATES - AN DEN RAND DES ABGRUNDES ZU FÜHREN. - GEBEN IHEN LAHN BEI DIESER WIEDERWÄRTIGEN AUSBANDERSSETZUNG NIEMAND, NUR VERLIEBEN. ALLE, AUCH SIE, VOR ALLEM SIE.

So könnte eine Friedensbotschaft aussehen.

Info: 79347

den Landkreis Tuttlingen beteiligt?
Guido Wolf als CDU-Landtagsabgeordneter hat geschrieben. Und auch Michael Hoyer, Geschäftsführer der Tuttlinger Illalen. Ich hoffe, dass die Aktion so noch bekannter wird. Als Kommunikationstrainer bin ich selbst ganz vorne, habe rund 80.000 qualifizierte E-Mails. Und ich habe meine Bitte, Friedensbotschaften zu senden, an alle diese E-Mailadressen geschickt. Ich habe mich entschuldigt, dass ich den Vertreter zu dem Zweck benutze und gebe ihn mit Botschaften zu senden. Rund 450 sind sicher da. Die Tendenz ist steigend.

Sie wollen mit einem Mitstreiter auf zwei blau und gelb lackierten Motorrädern - in den Landesfarben der Ukraine - nach Berlin fahren und die Nachrichten persönlich den russischen Botschafter übergeben. Haben Sie schon Antwort auf Ihre Terminanfrage?
Ich bin ja nicht naiv. Die Antwort lautet nein. Ich habe in der Botschaft angetrieben und es war eines der unfreundlichsten Telefonate, die ich je hatte. Das war unglücklich, dabei habe ich erst und freundlich angefragt. Ich schreibe jetzt jeden zweiten Tag eine E-Mail an die Botschaft. Aber ich glaube nicht, dass sich der Botschafter mit mir zum 1. April treffen wird.

Was machen Sie, wenn Sie nicht in die Botschaft gelangen werden?
Es nicht einmal klar, ob ich in die Botschaft komme. Aber ich fahre auf jeden Fall nicht nach Berlin, um zu schauen und dann weiterzufahren. Was ich mache, werde ich nicht verraten. Aber ich habe Ideen, die richtig sind, um die Friedensbotschaft abzugeben.

Welchen Weg erwarten Sie ihnen?
Das Thema Krieg spaltet uns wieder. Es spaltet wie Corona. Und das verunsichert. Die russische Bevölkerung trifft keine oder nur eine minimale Schuld an dem Krieg. Das ist die Sache der Machthaber im Kreml und vom Militär. Das zeigt doch schon das Geschehen, das gewisse Begriffslichkeiten verleiht. Das ist böseartig.

Das schreibt Guido Wolf, CDU-Landtagsabgeordneter:
Ich bin erstarrt über das skrupellose Vorgehen des Kriegstreibers Wladimir Putin. Kein Mensch hat das Recht, einen Angriffskrieg in Gang zu setzen. Der Mensch rötet, Städte und Landschaften raubt und Zerkünderungen zerstört. Ich bin tief betroffen, wie sich Mütter mit ihren Kindern auf die Flucht begeben und ihre Männer und Väter zur Verteidigung ihrer Heimat zurücklassen müssen. Nach ist die Zeit, dieses sinnlose Morden und Zerstören zu beenden, auch wenn schon unendlich viel Leid geschehen ist. Ich setze darauf und bete darauf, dass endlich Menschlichkeit und Vernunft siegen und der Krieg in der Ukraine gestoppt wird.

Wer soll an der Aktion teilnehmen?
Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, sende seine Friedensbotschaft an info@michael-hoyer.de. Alle Informationen über werden ausgedrückt und mitgenommen.

Auf großer Friedensmission zu Putin und Co.

Aktion | Medienprofessor aus VS sammelt Appelle an russischen Herrscher

■ Von Cornelia Spitz
Villingen-Schwenningen. Die Betroffenheit ist groß – und ob der Ereignisse in der Ukraine fühlt sich mancher machtlos und mag seine Bitte um Frieden am liebsten laut in die Welt hinausschreien. Der Kommunikationsprofi Michael Hoyer wählt einen anderen Weg.
Vor dem Gefühl der Ohnmacht kann sich auch ein Medienprofessor wie Michael Hoyer nicht befreien. Und während er selber als Coach und Berater anderen Menschen versiert beibringt, wie sie den richtigen Ton finden oder die Botschaft hinter ihren Worten auch wirklich ankommt, hat der Fall jetzt einen großen Haken: Der Adressat seiner Botschaft sitzt in Russland, führt gerade Krieg und dürfte kaum zu sprechen sein. Um Friedensbotschaften

an Wladimir Putin oder die russische Regierung zu senden, muss sich der Pfaffenweller also etwas anderes einfallen lassen. Und das hat er getan und eine ungewöhnliche Aktion geboren: Er sammelt Friedensbotschaften von verantwortlich und demokratisch denkenden Menschen.

Diese wird er per Motorrad natürlich selbsthaft in Blau und Gelb gehalten – am Sonntag, 12. März, nach Berlin bringen. «Persönlich will ich dort alle Friedensbotschaften an den Botschafter übergeben und damit ein Zeichen für den Frieden setzen. Ich bin nicht naiv – der russische Botschafter wartet bestimmt nicht auf meinen Besuch – aber ich werde nichts unversucht lassen, um die Friedensbotschaften persönlich zu überreichen», verspricht der Initiator. Und auch der ukrain-

nischen Botschaft will er einen Besuch abstatten.
«Wer er auf diese ungewöhnliche Aktion kam? Im Krieg kämpft jeder mit seinen Waffen. Das Mittel meiner Wahl lautet Kommunikation.» Mit seinem Angebot traf er einen Nerv: «Derzeit verzeichnen wir knapp 300 Friedensbotschaften, Tendenz stark steigend, wir sind überwältigt von dieser Unterstützung.»

Mittmachen kann jeder – der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Freil ist dabei, der Europaparlamentar Andreas Schwab hat zugesagt, ebenso wie die Grünen-Landtagsabgeordnete Martina Braun, Landrat Sven Hintersch, der VS-OB Jürgen Roth, die Chefredaktion des Schwarzwälder Boten mit Constantin Bläß, Jörg Braun und Arne Hahn sowie viele weitere.
Dass die Aktion alleine das ganze große Rad kaum drehen

kann, ist Michael Hoyer klar. Aber: «Ich denke, dass es die vielen kleinen Dinge sind, die letztendlich etwas bewegen und verändern können.» Motorradfahrer sieht er das ganz pragmatisch: «Wenn sich auf meinem Visier eine Mücke befindet, stellt dies für mich kein Problem dar und ich kann weiterfahren. Wenn sich jedoch viele Mücken auf dem Visier befinden, halte ich an, halte inne und reinige das Visier. Viele Mücken machen einem zu schaffen. Ich kann also eine dieser Mücken sein.»
Um möglichst viele Botschaften mitzunehmen, wird Hoyer am Samstag, 12. März, von 10 bis 13 Uhr mit einem Infostand in der Niederen Siraße 2 weitere Friedensbotschaften der Bürger sammeln. Es werden zwei Motorräder in den Farben der ukrainischen Flagge dort stehen. Jeder kann dort seine Friedensbot-



Motorradfahren das ist für den Medienprofessor Michael Hoyer auch ein Stück Freiheit. Nun startet er eine ungewöhnliche Mission.

schäft abgeben, Fotos mit den Motorrädern/auf den Motorrädern machen und somit ein Zeichen setzen.

Bepackt mit den Botschaften macht sich die Mücke Michael Hoyer also auf den Weg. Am Sonntag reist er nach Berlin, für Montag, 14. März, ist die Übergabe der Friedensbotschaften bei der russischen Botschaft geplant, zudem will Hoyer die Friedenskirche in Berlin aufsuchen. Insgesamt legt er eine Distanz

von rund 750 Kilometern vom Schwarzwald nach Berlin zurück.

Mittmachen
Wer möchte, kann seine Botschaft per E-Mail senden an info@michael-hoyer.de – sie geht dann in Papierform auf die Reise. Zudem kann man seine persönliche Friedensbotschaft am Samstag, 12. März, von 10 bis 13 Uhr am Infostand in der Niederen Siraße 2, formulieren und mitgeben.

Info: 79347

Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf. Medien

Langes Gewann 25
78052 Villingen-Schwenningen

Fon +49 (0) 7721 32822
Mobil +49 (0) 172 750 51 94

info@michael-hoyer.de
www.michael-hoyer.de

Über 600 Botschaften an Putin

Krieg | Hoyer startet am Sonntag Fahrt nach Berlin / Kopien liegen in evangelischer Kirche Schwenningen aus

Der Kommunikationsprofi Michael Hoyer und sein Freund Robert Rozak sammeln in der Villinginger Fußgängerzone mehr als 100 Friedensbotschaften für ein baldiges Kriegsende in Osteuropa. Auch OB Jürgen Roth schaute bei der Aktion vorbei.

■ Von Rainer Bombardi und Uwe Klausner

Villingen-Schwenningen. Auf ihrer Friedensmission durch Deutschland wollen die beiden Motorradfahrer in Berlin rund 600 Appelle an den Frieden an die Botschaften der Ukraine und von Russland geben.

Für ihre Motorradtour wählten die Fahrer eine BMW GS1250 Adventure und eine Yamaha aus, die beide in den blau-gelben Nationalfarben der Ukraine geschmückt waren. »Die unterschiedlichen Motorradtypen stehen symbolisch für den Krieg von David gegen Goliath«, bemerkte Michael Hoyer.

»Bei meiner Mission, Friedensbotschaften an Wladimir Putin zu überreichen, habe ich eine bemerkenswerte Familien-Konstellation kennen gelernt. Kateryna ist Ukraine-



Der Kommunikationsprofi Michael Hoyer (links) und sein Freund Robert Rozak sammeln in der Villinginger Fußgängerzone mehr als 100 Friedensbotschaften für ein baldiges Kriegsende in Osteuropa. Foto: Bombardi

rin, Valentin ist Russe, und Mia ist das sechswöchige Baby dieses bemerkenswerten Ehepaars, dass in der Nähe von Schramberg lebt. Beide haben eine Botschaft an ihre Väter, so Hoyer. Am Sonntag sind Hoyer

und Rozak bei der evangelischen Pfarrerin Märit Kaasch von der Johanneskirche in Schwenningen vorbei gefahren und haben ihr eine komplette Kopie aller Friedensbotschaften übergeben. »Ein Großteil der Friedensbot-

schaften stammt aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis, und ich denke, es wichtig, dass die Bevölkerung diese Botschaften selber sehen kann. Diese Friedensbotschaften werden in den kommenden Wochen in der Kirche ausliegen«, inform-

miert Hoyer.

»Nach dieser Übergabe fahren wir weiter nach Berlin - und dann wird man sehen, was am morgigen Montag passiert«, sagt Michael Hoyer und fährt mit seinem Freund Robert Rozak los nach Berlin.

Mit wichtiger Botschaft in Berlin

Krieg | Michael Hoyer mit Friedensaufrufen in der Hauptstadt

Villingen-Schwenningen.

(uwk). Sie sind für den Frieden in der Ukraine mit dem Motorrad nach Berlin gefahren: Michael Hoyer und Robert Rozak.

Ohne Probleme sind Hoyer und Robert Rozak in der Hauptstadt angekommen. 600 Friedensbotschaften wollten sie an die Botschaften der Ukraine und Russland übergeben. Noch am Sonntag hatten sie einen Ordner mit Friedensbotschaften an der evangelischen Johanneskirche in Schwenningen an Pfarrerin Märit Kaasch überreicht. Diese Friedensbotschaften liegen nun öffentlich in dieser Kirche aus und können eingesehen werden. Weiterhin wird die Pfarrerin diese Friedensbotschaften in die Fürbitten



Michael Hoyer ist in Berlin angekommen, hier vor dem Reichstagsgebäude. Foto: Hoyer

aufnehmen und mit Schülern in der Friedenschule in Schwenningen besprechen, zeigt Michael Hoyer auf.

Mit Polizeischutz am Konsulat

Kurioses | Bitternötige Friedensbotschaften nimmt keiner an

■ Von Cornelia Spitz

Villingen-Schwenningen. Die Friedensmission des Medienprofessors Michael Hoyer ist zu Ende. Wie schwer kann es in diesen Zeiten sein, Friedensbotschaften loszuwerden? Diese Frage dürfte sich der Kommunikationsprofi aus Pfaffenweiler stellen. Er sammelte online sowie in der Villinginger Innenstadt über 600 Friedensbotschaften an Wladimir Putin, die er mit dem Motorrad nach Berlin brachte. Sein Ziel: die russische und die ukrainische Botschaft.

Letzgenannte stellte kein Problem dar - Hoyer konnte

die Botschaften an einen persönlichen Mitarbeiter des Botschafters direkt vor der ukrainischen Botschaft übergeben. Doch mit der russischen Botschaft kam das Erwachen - und das nicht nur, weil die russische Botschaft derzeit wohl eines der bestgesicherten Gebäude in Berlin ist. »Ich bin nicht hineingekommen und konnte keine Friedensbotschaften abgeben«, stellt Hoyer trocken fest. Er war wild entschlossen, nichts unversucht zu lassen. Immerhin aber fand er trotzdem Gehör: Vor der russischen Botschaft ist ein Freedom Square, »dort habe ich ein Interview an die

BBC für Radio und Fernsehen gegeben«, die Ausstrahlung erfolgte am Dienstag zwischen 6 und 9 Uhr in England. Doch Hoyer versuchte es weiter - »am russischen Konsulat konnte ich die Friedensbotschaften leider auch nicht übergeben« - dafür hatte er dort maximalen Polizeischutz »von wirklich freundlichen Polizisten«. Selbst das Auswärtige Amt wollte seine Friedensbotschaften nicht - »und ganz zum Schluss waren wir am Bundeskanzleramt - die haben die Botschaften auch nicht angenommen«.

Ein netter Erfolg aber: Die Friedensbotschaften von



Michael Hoyer kann die Botschaften an einen persönlichen Mitarbeiter des Botschafters direkt vor der ukrainischen Botschaft in Berlin übergeben. Foto: Hoyer

Landrat Sven Hinterseh, OB Jürgen Roth sowie Rüdiger Dahlke aus Österreich wurden in einem Friedens-Gottesdienst in der Gedächtniskirche Berlin verlesen. Doch wer glaubt, Hoyer schaffte es nicht, die Friedens-

botschaften in die russische Botschaft zu bekommen, irrt: »Die Postfiliale in Charlottenburg hat sie für den russischen Botschafter angenommen und sie werden ihm heute per DHL zugestellt«, verriet er am Dienstag.

Prof. Michael Hoyer
Dipl. Inf. Medien

Langes Gewann 25
78052 Villingen-Schwenningen

Fon +49 (0) 7721 32822
Mobil +49 (0) 172 750 51 94

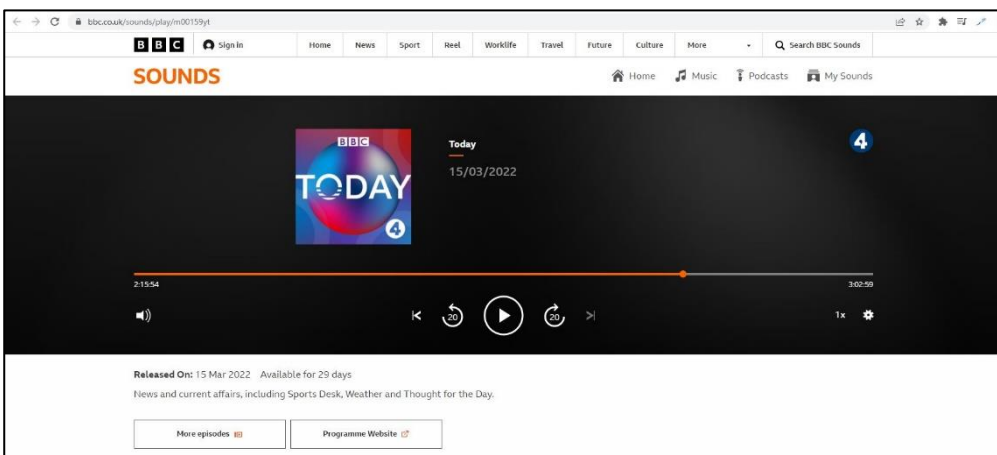
info@michael-hoyer.de
www.michael-hoyer.de



Radio Antenne 1 am 10.03.2022
<https://youtu.be/ORKwi46yUQ8>



Radio Antenne 1 am 15.03.2022
<https://youtu.be/losN0w3iNdU>



BBC am 15.03.2022
https://youtu.be/cVE14A_0RnE